

Anhang zum Ratschlag betreffend Gewährung eines Staatsbeitrages für die Weiterführung der Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland für die Jahre 2004 - 2008

Die Armuts-Analyse des United Nations Development Programme UNDP

Armut ist.....

Auf der Erde leben nahezu 1,2 Milliarden Menschen von 1 Dollar pro Tag. Insgesamt müssen mehr als 2 Milliarden mit weniger als 2 Dollar pro Tag auskommen und mehr als 850 Millionen sind unterernährt.

Armut bedeutet, dass man keinen Zugang zu den Basisgütern und –diensten hat: Bildung, Arbeit, Nahrung, Gesundheit, Trinkwasser, Wohnung, Energie usw. Extreme (oder absolute) Armut ist gekennzeichnet durch unzureichendes Einkommen zur Befriedigung der wichtigsten Nahrungsbedürfnisse und der Unmöglichkeit, in Würde an dem sozialen Leben der uns zugehörigen Gemeinschaft teilzunehmen.

Allgemeinbildung, Schulbildung und Berufsausbildung

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, wären 15 davon Analphabeten.

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, würden nur 5 davon das Internet benutzen!

Mangelnde Schul- und Berufsausbildung sind die häufigsten Konsequenzen, die fehlendes Einkommen nach sich ziehen – und die Opfer sind die Armen. Wer keine Ausbildung hat, tut sich schwer, eine Beschäftigung zu finden oder sein unternehmerisches Talent zu entwickeln. Armut hindert Kinder und Erwachsene am regelmäßigen Schulbesuch. Der ungleiche Zugang zu modernen Technologien lässt den Graben zwischen Arm und Reich noch tiefer werden. Für Arme in entlegenen ländlichen Gebieten ist es oft äußerst schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, die weit entfernten Schulen zu besuchen.

Arbeit, Beschäftigung und Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, würden die 20 Reichsten mehr als 90 % der Güter konsumieren und die 20 Ärmsten nur 1% davon!

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, würden die 20 Reichsten 74 mal so viel verdienen als die 20 Ärmsten!

Arbeitslosigkeit, mangelnde Beschäftigung oder unterbezahlte Arbeit wirken sich direkt auf die Fähigkeit der Menschen aus, ihre existuellen Lebensbedürfnisse wie Nahrung, Gesundheit, Zugang zu sauberem Trinkwasser, Energie etc. zu befriedigen. Ein Mensch, der von der Arbeitswelt ausgegrenzt wird, verliert seine Selbstachtung und läuft Gefahr, mit der Zeit vom sozialen und kulturellen Leben seiner Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden. Mangel an finanziellen Mitteln schränkt das Leben der Menschen erheblich ein und führt oft zu einem Teufelskreis: ohne Arbeit und ausreichendes Einkommen ist es praktisch unmöglich, die eigenen Lebensbedingungen zu verbessern und sich aus eigener Kraft aus der Armut zu befreien.

Nahrung, Ernährung und Wasser

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, wären 15 unterernährt – und drei davon wären Kinder!

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, hätten 22 keinen Zugang zu Trinkwasser!

Kein oder ein nur unzureichendes Einkommen führt dazu, dass sich Arme nicht die benötigten Lebensmittel besorgen oder sie zur Eigenversorgung selbst produzieren können.

Unterernährung verringert die Lernfähigkeit der Kinder in der Schule und die Arbeitsfähigkeit der Eltern. Mangelndes Wissen führt dazu, dass Arme sich falsch ernähren oder Lebensmittel falsch produzieren, was ihre Gesundheit beeinträchtigt und negative Auswirkungen auf das Einkommen der Gemeinschaft hat.

Gesundheit und soziale Absicherung

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, hätten 14 davon keinen Anspruch auf grundlegende Gesundheitsfürsorge!

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, würden 13 davon vor ihrem 40. Geburtstag sterben

In keinem Land der Welt haben die Armen den gleichen Zugang zum Gesundheitswesen wie der Rest der Bevölkerung. Das trifft vor allem auf die Entwicklungsländer zu. Unwissenheit (aufgrund mangelnder Bildung und Information) führt dazu, dass viele Arme die falsche Wahl bezüglich Medikamenten und Ernährung treffen. Krankheit oder ein allgemein schlechter Gesundheitszustand verschlechtert die Arbeitsproduktivität und kann zum Verlust des Arbeitsplatzes oder bei Kindern zu schlechter Lernfähigkeit in der Schule führen. Weil den Menschen nur unzureichend Informationen und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, wütet die Krankheit AIDS wesentlich heftiger in armen als in reichen Ländern.

Wohnen und materielle Existenzbedingungen

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, hätten 17 kein geeignetes Obdach und 33 keinen Stromanschluss.

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, wären 57 davon Asiaten, 21 Europäer, 6 Nordamerikaner, 8 Südamerikaner und 8 Afrikaner!

Armut treibt Millionen von Menschen in die Obdachlosigkeit; bestenfalls wohnen sie in schäbigen Behausungen in der Stadt oder auf dem Land. Ungenügende Einkünfte führen dazu, dass Arme nicht einmal über ein Minimum an Komfort verfügen, geschweige denn Strom oder einen Telefonanschluss haben. In diesen ungeeigneten Wohnräumen können Kinder nicht anständig für die Schule lernen, und die Sicherheitsbedingungen sind lebensgefährlich. In Armentvierteln gibt es oft keine öffentliche Verwaltung, und illegales Besetzen von Land und Wohnraum ist an der Tagesordnung.

Soziale und kulturelle Ausgrenzung

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, hätten die 20 Reichsten 74% der Telefonleitungen!

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, besäßen nur 24 einen Fernseher!

Kein oder nur mangelndes Einkommen ist der Grund dafür, dass eine große Zahl von Menschen nicht an kulturellen, gesellschaftlichen, sportlichen und sozialen Aktivitäten teilnehmen können. Arme und Arbeitslose sind die Hauptopfer sozialer Ausgrenzung und werden an den Rand gedrängt. In reichen wie in armen Ländern führt die soziale Ausgrenzung dazu, dass die Menschen ihr Selbstvertrauen verlieren und manche sich noch tiefer ins Elend und in die Isolation stürzen. Fehlendes soziales oder familiäres Umfeld lässt Kinder, die sich selbst überlassen sind, in die Kriminalität abgleiten. Soziale Ausgrenzung beraubt die Menschen der Möglichkeit, soziale Verbindungen zu knüpfen und an den angenehmen Seiten des gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen.

Armut und Umwelt,

Umweltverschmutzung tötet weltweit knapp 2,5 Millionen Menschen pro Jahr!

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind 12% der Säugetiere, 11% der Vögel und 4% der Fische und Reptilien vom Aussterben bedroht!

Der Bodenverbrauch durch Erosion, intensive Nutzung oder übermäßigen Gebrauch von Chemikalien, Überweidung oder Abholzung bringt den Kleinbauern auf lange Sicht

Einkommensverluste und treibt sie in die Armut. Die Verschmutzung der Luft, des Wassers und des Bodens bedrohen die Gesundheit der Weltbevölkerung. Mangelnde Bildung und Information sind die Ursachen dafür, dass Arme natürliche Ressourcen nicht angemessen nutzen und langfristigen Umweltschutz betreiben.

Frauen und Armut

Wenn es nur 100 Menschen auf der Erde gäbe, könnten 15 weder lesen noch schreiben – 10 davon wären Frauen

Im weltweiten Durchschnitt sind Regierungsposten nur zu 7% von Frauen besetzt, in Parlamenten liegt der Prozentsatz der Frauen bei nur 12%.

Noch mehr als Männer sind Frauen von den verschiedenen Formen der Armut betroffen, denn sie sind Opfer von offenkundiger ungleicher Behandlung: ungleicher Zugang zu Bildung, Gesundheit, Produktionsmitteln, Eigentum und Posten mit politischer Verantwortung. Trotzdem spielen Frauen eine wichtige produktive und soziale Rolle für die Gemeinschaft: Arbeit auf dem Feld, Viehzucht, Handel und Einkommen, Erziehung und Betreuung der Kinder etc. Armut von Frauen hat direkte negative Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Quelle: United Nations Development Programme UNDP